

**C SOZIALWISSENSCHAFTEN**

**CC SOZIALWISSENSCHAFTEN; SOZIOLOGIE**

**Personale Informationsmittel**

**Ferdinand TÖNNIES**

**Frau; Nationalsozialismus**

- 26-2** *Ferdinand Tönnies, die Frauen und der Nationalsozialismus* : Schwierigkeiten und Fehlinterpretationen im Verlauf der Tönnies-Rezeption / Arno Bammé. - 1. Aufl. - München ; Wien : Profil Verlag, 2026. - 340 S. ; 24 cm. - (Tönnies im Gespräch ; 21). - ISBN 978-3-89019-811-8 : EUR 78.00  
**##0085]**

Der Soziologe Ferdinand Tönnies (1855 - 1936) hat ein sehr reichhaltiges Oeuvre vorgelegt, das, erstaunlich genug, in gleich zwei parallelen Ausgaben der interessierten Öffentlichkeit neu vorgelegt wird bzw. wurde. Die im Profil Verlag erschienene Werkausgabe, bei dem auch das vorliegende Buch des Hauptherausgebers Arno Bammé erschienen ist, sortiert die Texte von Tönnies thematisch, was als „Pertinenz-Prinzip“ bezeichnet wird (S. 342).<sup>1</sup> Die andere Ausgabe bei De Gruyter geht chronologisch vor, wodurch sich jeweils andere Akzentsetzungen und Kontextualisierungen ergeben.<sup>2</sup> Die Reihe im Profil Verlag ist aktuell auch mit einem Registerband bereits zum Abschluß gekommen.<sup>3</sup> Parallel zur Werkausgabe erscheint die Reihe

---

<sup>1</sup> Besprochen wurde: *Schriften zu Thomas Hobbes* / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bammé. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2015. - 641 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 25). - ISBN 978-3-89019-687-9 : EUR 26.00 [#4649]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8141>

<sup>2</sup> **Gesamtausgabe** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#4891]. - Bd. 22, Teilbd. 2. 1932 - 1936 : Geist der Neuzeit Teil II, III und IV / hrsg. von Bärbel Carstens und Uwe Carstens. - 2016. - XV, 270 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046027-8 : EUR 189.95. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8122> - Bd. 2. 1880 - 1935 : Gemeinschaft und Gesellschaft / hrsg. von Bettina Clausen und Dieter Haselbach. - 2019. - XVI, 950 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-015835-9 : EUR 109.95 – Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9983> - Bd. 3, Teilbd. 2. 1896-1925 : Thomas Hobbes. Leben und Lehre / hrsg. von Jens Herold. - 2025. - XIII, 658 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-163486-9 : EUR 259.00. - Rez.: **IFB 25-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13374>

<sup>3</sup> **Ferdinand Tönnies** : Gesamtregister und Werkverzeichnis zur Studienausgabe : Monographien, Schriften, Rezensionen, Schlussberichte. / Arno Bammé ... (Hg.). -

**Tönnies im Gespräch**, in der auch die neue Monographie von Arno Bammé über das kontrovers gezeichnete Bild des Soziologen Tönnies ihren Platz gefunden hat.

Ausgangspunkt der Darstellung<sup>4</sup> ist der Befund, kaum ein Soziologe sei so mißverstanden worden wie Tönnies. So sei Tönnies nicht nur als marxomaner Kryptosozialist bezeichnet worden, sondern auch als Soziologe mit einer unzureichenden Begriffsarchitektur, die schließlich auch dazu geführt habe, daß er den Nationalsozialismus nicht angemessen eingeschätzt habe. Anhand vor allem zweier Kritiker – Michael T. Greven und Bärbel Meurer – bietet Bammé eine ausführliche, hier nicht im Einzelnen wiederzugebende Analyse der Mißverständnisse, die sich seiner Auffassung nach in bezug auf Ferdinand Tönnies und seine Soziologie ergeben können. Solche Mißverständnisse behandelt der Autor, nachdem zunächst die für Tönnies wichtige Unterscheidung, den Menschen in „Gemeinschaft“ und in „Gesellschaft“ getrennt zu betrachten, aufgehellert hat. Auch hier schon ist zu betonen, daß für ein angemessenes Verständnis dieser Unterscheidung nicht einfach das Alltagsverständnis der Begriffe seiner oder unserer Zeit in Anschlag gebracht werden kann. Vielmehr muß genauer zugesehen werden, wie die Begriffe jeweils in bestimmten Theoriezusammenhängen verwendet werden. So ist z. B. auch nach Bammé die Begriffsarchitektur von Tönnies mit der von Max Weber, einem anderen großen Soziologen seiner Zeit, inkompatibel (S. 38).<sup>5</sup>

Der erste große Teil des Buches widmet sich dem Frauen- und Familienbild von Tönnies im Spiegel der daran artikulierten Kritik und vor dem Hintergrund der soziologischen Theoriebildung sowie der historischen Kontexte, in denen Tönnies zu verorten ist. Die Auseinandersetzung, die Bammé auf gründliche und methodisch reflektierte Weise führt, ist über das konkrete Beispiel Tönnies hinaus lehrreich für die Frage, wie man mit Textstellen umgehen kann und soll, die sich aus einer späteren Perspektive als problematisch erweisen könnten. Dabei geht Bammé zudem auch auf die Rolle von Frauen im Umfeld von Tönnies ein, der sich bekanntlich auch für das Frauenstudium einsetzte. Hier wäre z. B. auch noch auf Ricarda Huch zu verweisen, die als junge Frau von Tönnies auf ihrem akademischen Weg bestärkt worden war.<sup>6</sup>

---

München ; Wien : Profil Verlag. - 22 cm. (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 50). - Bd. 1 (2026). - 482 S. ISBN 978-3-89019-794-4 : EUR 98.00. - Bd. 2 (2026). - 622 S. - ISBN 978-3-89019-790-6 : EUR 98.00.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1378666372/04>

<sup>5</sup> Zu Weber siehe zuletzt **Das Berlin Max Webers** : Erfahrungswelten einer Großstadt / Rita Aldenhoff-Hübinger, Gangolf Hübinger. - Berlin : BeBra Wissenschaft, 2025. - 250 S. : Ill., Kt., genealog. Taf. ; 23 cm. - (Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin ; 9). - ISBN 978-3-95410-342-3 : EUR 46.00 [#9603]. - Rez.: **IFB 25-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13144>

<sup>6</sup> Siehe die Briefe von Tönnies an Ricarda Huch unter <https://ftbe.de/letters?fulltext=ricarda%20huch> [2026-04-06].

Bammé hat sich nun auch andernorts sehr instruktiv mit der Rolle von Frauen in der Gesellschaft beschäftigt, so etwa in der friesischen Inselwelt.<sup>7</sup> Hier nun diskutiert er nicht nur die inkriminierten Textstellen, geht auf dessen Lebenswelten ein und schildert auch die Innenwelt der Ehe von Tönnies mit Marie Sieck. Instruktiv ist auch der Blick auf andere Frauen, die Tönnies kennengelernt hatte, so auch ungewöhnliche Frauen ihrer Zeit wie Lou von Salomé oder Franziska von Reventlow. Tönnies kannte aber auch die Philosophin Victoria Lady Welby, die mit Charles Sanders Peirce in Kontakt war. Beachtenswert ist, daß Tönnies bei einem seiner Besuche Welbys in Schottland auch deren bekanntes Buch *What is meaning?* redigierte (S. 188).

Auch weniger bekannte Frauen wie die Husumer Lehrerin Friede Kraze wurde in ihrer schriftstellerischen Karriere von Tönnies unterstützt. Er kannte weiterhin die damals bekannte Schriftstellerin Lily Braun, deren Roman *Memoiren einer Sozialistin* dem einen oder anderen Leser noch bekannt sein werden. Tönnies' gesellschaftspolitische Äußerungen zur Frauenfrage werden von Bammé am Beispiel der Berliner Frauen-Akademie näher dargestellt, denn Tönnies hatte sich mehrfach uneingeschränkt lobend über diese von Alice Salomon gemeinsam mit anderen Frauen gegründete Deutsche Akademie für Soziale und Pädagogische Frauenarbeit geäußert (S. 202 - 204). Auch die weiteren Ausführungen in diesem Kapitel sind erhellend.

Doch der letzte Schwerpunkt des Bandes muß hier noch erwähnt werden, der das Verhältnis von Tönnies zum Nationalsozialismus behandelt. Ausgangspunkt der Kritik ist hier seine Fehleinschätzung, die er in tagespolitischen (nicht in wissenschaftlichen) Publikationen geäußert hatte, wonach ein Ziel der Nationalsozialisten in der Restauration der Hohenzollernmonarchie bestanden habe (S. 223). Auch wenn sich diese Prognose nicht bewahrheitete, so Bammé, habe sie doch nicht einer gewissen Plausibilität entbehrt.<sup>8</sup> Dies wird verbunden mit der an Tönnies' Dyade von Gemeinschaft und Gesellschaft geübten Kritik, so als würde diese einer Ergänzung bedürfen. Schon zu Tönnies' Lebzeiten habe es Versuche gegeben, seinen Dualismus durch ein triadisches System zu ersetzen und die Kategorie des Charisma zusätzlich einzuführen.

Hier werden im Verlauf des Kapitels Aspekte der Demokratieauffassung von Tönnies sowie der Weg Deutschlands in die Moderne und die Ausprägung des Totalitarismus nationalsozialistischer Spielart aufgegriffen. Schließlich kommt Bammé auf das Phänomen der kollektiven Hysterie zu sprechen,

---

<sup>7</sup> *Vergesst die Frauen nicht!* : die Halligen, das Meer und die Weiblichkeit des Schreibens / Arno Bammé. - Münster : Wachholtz, 2007. - Vgl. auch mein Vorwort zu *Moiken Peter Ohm* / Margarete Boie. - Graz : V.F. Sammler, 2024. - 290 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-85365-351-7 EUR 24.00. - S. 6 - 21.

<sup>8</sup> Vgl. zum Thema *Die Hohenzollerndebatte* : Beiträge zu einem geschichtspolitischen Streit / hrsg. von Frank-Lothar Kroll, Christian Hillgruber, Michael Wolffsohn. - Berlin : Duncker & Humblot, 2021. - 410 S. : 24 cm. - ISBN 978-3-428-18392-0 : EUR 29.90 [#7782]. - Rez.: *IFB 22*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11482>

wobei er sich auf den ungarischen Politologen István Bibó bezieht, aber auch Eric Voegelin mit seinem Konzept der politischen Religionen. Kollektive Hysterien politischer Art betreffen die gesamte Gesellschaft, und zwar als Resultat bestimmter historischer Ereignisse, die dann auch einen bestimmten Menschenschlag hervorbrächten: „Sie bringen Nutznießer der Hysterie hervor, die bemüht sind, andere Einflüsse auf die Gesellschaft auszuschalten.“ So könne durchaus von einer „Deformierung des Charakters einer Gesellschaft“ gesprochen werden (S. 271).

So gerate eine Gesellschaft immer mehr „in ein gestörtes Verhältnis zur Realität“ und es könne nur noch Scheinlösungen für Probleme geben: „Bei der Lösung neu auftretender Probleme geht sie nicht vom Bestehenden und vom Möglichen aus, sondern von Zukunftsphantasien und Wunschträumen“ (S. 273). Wenn sich Tönnies auch in bezug auf die Restauration der Monarchie geirrt hatte, so hatte er doch darin recht, „dass es aus dem politischen Wahn, den der Nationalsozialismus verkündete, und dem Weg, den er beschreiten wollte, nur ein 'trübseliges Erwachen' geben könne“ (S. 273).

Der Band führt die bibliographischen Angaben unter *Referenztexte* (S. 289 - 311) auf, das *Register* umfaßt ein *Personenregister* (S. 313 - 320) und ein *Sachregister* (S. 321 - 328), außerdem folgt darauf noch ein *Additament* (S. 329 - 340), das auszugsweise Ausführungen aus einem Essay von Rudolf Heberle über die Theorie des Herrschaftsverhältnisses bei Tönnies präsentiert

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13627>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13627>